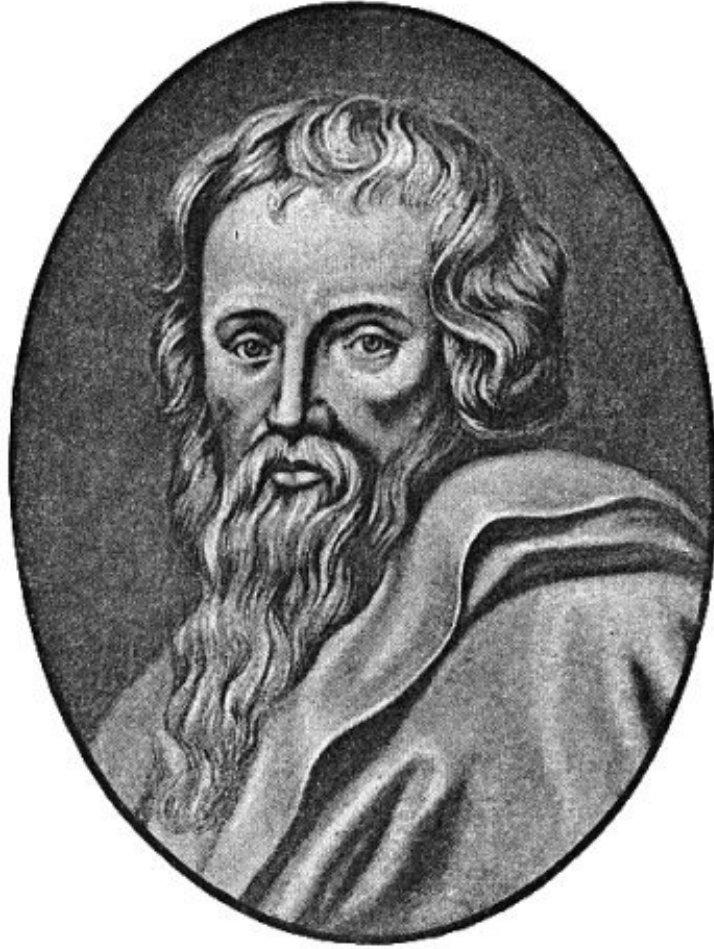


GEMEINSAM *Kirche*



in Zistersdorf leben

41. Jahrgang

September 2008

Sonntag, 14. September 2008

Erntedank- und Pfarrfest

Der jüngste Rosenkranz

Die Geheimnisse des Lichtreichen Rosenkranzes *(Seite 6)*

Vortrag

Pater Georg Sporschill in Zistersdorf *(Seite 8)*

Das Paulusjahr 2008-2009

Papst Benedikt XVI. hat aus Anlass des 2000. Geburtstages des Hl. Paulus ein PAULUSJAHR ausgerufen: von 28. Juni 2008 bis 29. Juni 2009.

Der Papst sagt: „Der Völkerapostel hat sich besonders bemüht, die Frohe Botschaft allen Völkern zu bringen.“

Das Paulusjahr soll dazu helfen, die Gestalt dieses Apostels neu zu

entdecken, zum Studium seiner Briefe anzuleiten, zur Wiederentdeckung der ersten christlichen Zeiten der Kirche, zur Vertiefung der Lehren des Apostels und Belebung unseres Glaubens. Schließlich soll es dem Gebet und der Arbeit der Christen für die Einheit im „mystischen Leib Christi“ dienen.

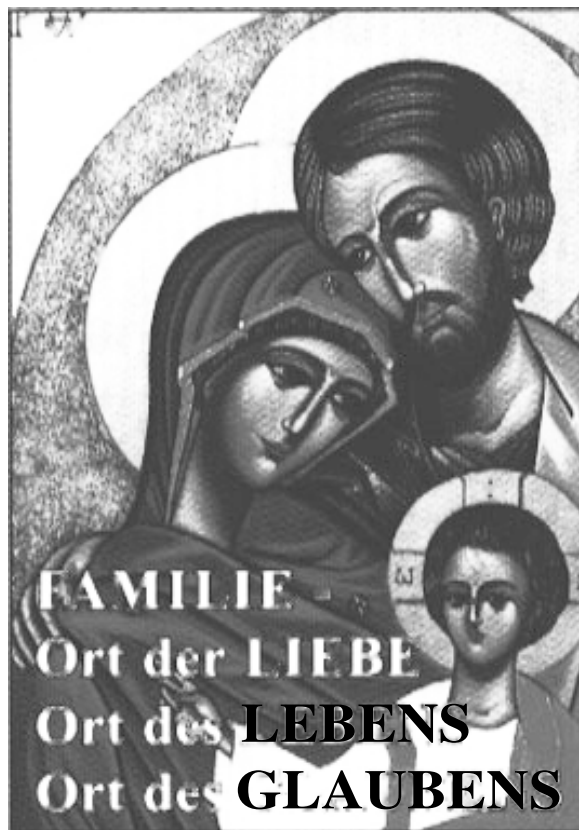


„Denn im Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glauben zum Glauben ...“
(Röm 1,17)

HAUSKIRCHE – Segen und Heilung für die Familie

Die ersten Christen versammelten sich in kleinen Hausgemeinden, sprachen über die Worte und Taten Jesu, sangen Lob- und Preislieder, beteten gemeinsam und sagten Gott ihre Sorgen und Anliegen (Apg. 4,32).

Die Familien sind heute oft bedroht – Arbeit und Stress, Sorgen und Belastungen. Der Fernseher und das Internet haben das Gespräch aufhören lassen. Wir müssen auch zur Kenntnis nehmen, dass in der Welt Kräfte existieren, die auf die Auflösung der Familie abzielen: Emanzipation, Ehescheidung, Abtreibung, Homosexualität, etc. Die Familie als Hort des Lebens ist denen ein Dorn im Auge, die einer „Kultur des Todes“ dienen.



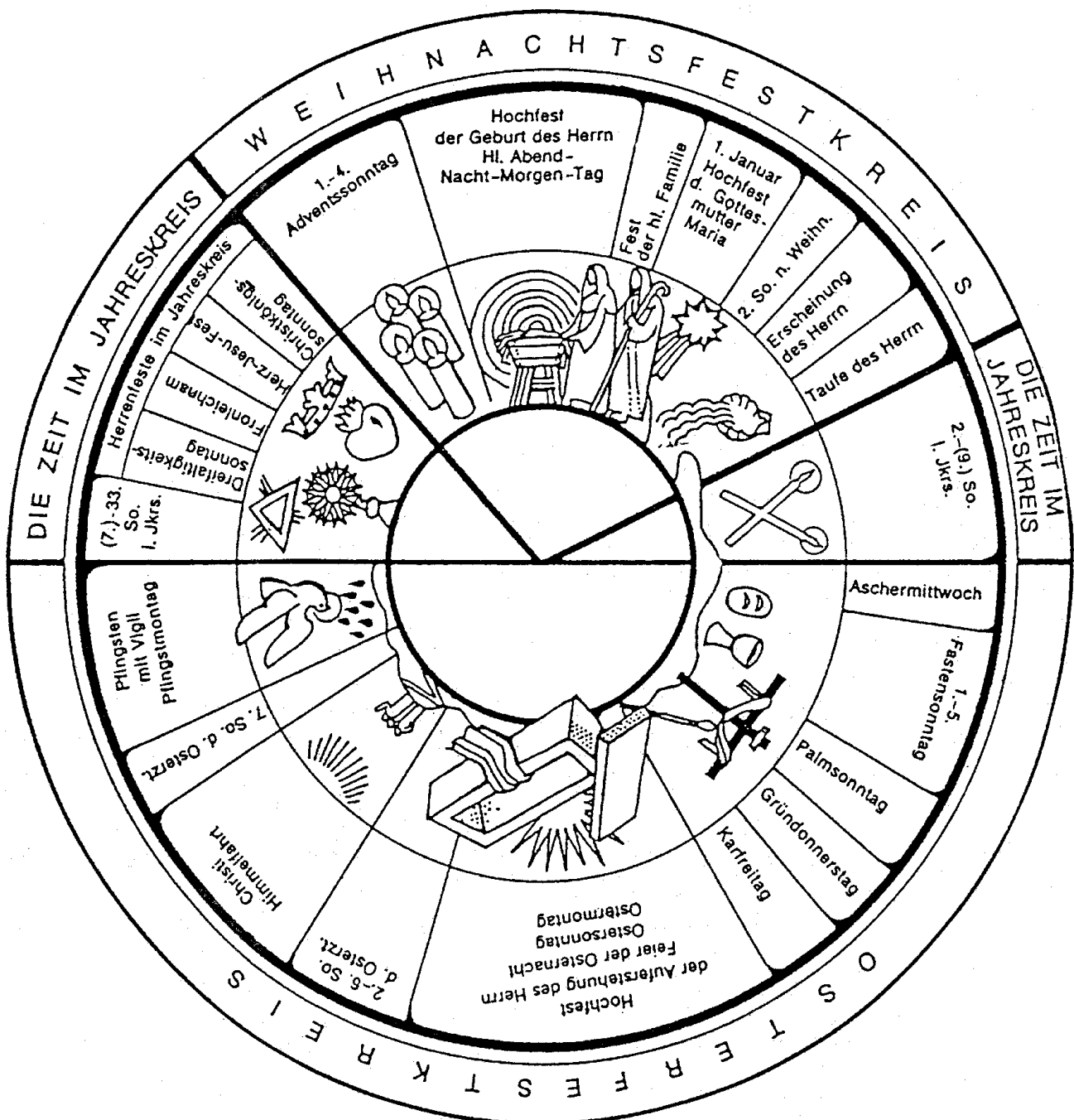
Heilung und Sanierung der Beziehung kann nicht nur beim Psychologen stattfinden. Die Liebesfähigkeit und Vergebensbereitschaft im Herzen geschieht nicht von selbst. Jesus hat uns die Zusage gegeben, dass er dort mit seiner Heilkraft anwesend ist, wo man sich in seinem Namen versammelt (Mt 18,20). „Allen, die ihn aufnehmen, gab er Macht Kinder Gottes zu werden.“

Das Händefalten, das Vater unser beten, ein Glaubenslied singen, ein Schriftwort lesen, einander vergeben – das heilt und lässt leben!

Das Kirchenjahr bewusst leben

Die Kirche lädt dazu ein, ständig auf das Leben des Herrn zu blicken und stellt uns im Laufe des Jahres alle wichtigen Ereignisse vor Augen: Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Adventssonntag. Die Weihnachtszeit endet mit der Taufe des Herrn. Zwischen diesem Fest und dem Aschermittwoch folgen die Sonntage im Jahreskreis. Diese werden nach dem Sonntag nach Pfingsten fortgeführt. Die Fastenzeit hat 6 Sonntage, dann folgt Ostern, zwischen Ostern und Pfingsten zählt man 7 Wochen. Der Sonntag nach Pfingsten ist der Dreifaltigkeitssonntag. Das Kirchenjahr endet

mit dem Christkönigssonntag. Der Festzyklus orientiert sich an den Ereignissen des Lebens Jesu und wird deshalb „Herrenjahr“ genannt, Herr steht für Kyrios. Neben den Herrenfesten gibt es noch den Heiligenkalender. Die Gedenktage der Heiligen sind in vielen Fällen der Todestag, weil dieser als der Geburtstag zum ewigen Leben gilt. Es wird nur der Geburtstag von Maria (8. September) und Johannes d. Täufer (24. Juni) gefeiert. Oft leitet sich der Termin für den Gedenktag auch von der Einweihung einer Kirche zu Ehren des Heiligen her.



Gemeinsam feiern

Das Pfarrfest findet schon seit einiger Zeit Mitte September statt und ist somit für viele von uns zur Gewohnheit geworden. Was feiern wir tatsächlich beim Pfarrfest, das heuer am 14. September stattfindet?

Es ist im heurigen Jahr eine Dreifachfeier:

Wie alljährlich feiern wir den „Namenstag“ unserer Pfarrkirche – das Fest Kreuzerhöhung – der unsere Pfarrkirche geweiht ist.

In Verbindung mit diesem Fest wird schon traditionell das Erntedankfest gefeiert. Obwohl zu diesem Zeitpunkt viele Ernten noch nicht eingebracht sind (Obst, Wein, Mais, Rüben,..), werden wir im heurigen Jahr für eine sehr gute Ernte Dank sagen können.

Heuer kommt dann noch ein besonderer Anlass hinzu:

Der Musikverein Stadt Zistersdorf, der bei vielen Veranstaltungen im Kirchenjahr die Feiern musikalisch untermalt und damit verschönert, feiert sein 50 – jähriges Bestandsjubiläum.

Dem Musikverein wollen wir damit unseren besonderen Dank aussprechen.

So ergibt es sich also, dass es neben dem

Namenstag unserer Pfarrkirche auch andere Gründe zum Feiern beziehungsweise zum „Danksagen“ gibt. Da Feiern immer freudige Ereignisse sind, gilt auch hier das Sprichwort: „Geteilte Freude ist doppelte Freude.“



Jedes Feiern beinhaltet ein Danken. Beim Wort Erntedank ist ja dieses Wort bereits enthalten, aber auch der Namenstag unserer Pfarrkirche und das Jubiläum des Musikvereins sind eine gute Gelegenheit, Gott dafür zu danken, dass er seine schützenden Hände über uns alle hält.

Warum soll ich für die Ernte danken?

„Warum soll ich für die Ernte danken? Wir haben die Früchte und den ganzen

Kram doch bezahlt!“ Die Achtjährige starrt eigensinnig auf ihren kleinen mit Früchten gefüllten Korb. Am Vortag hat sie Karotten, Äpfel und Birnen zusammen mit der Mama auf dem Wochenmarkt gekauft. Und nun soll sie, und das dann sogar noch in der Kirche, dafür Dank sagen?



„Warum sagt die Ernte Dank?“ so fragt das Kind. „Weil die Menschen verstehen, dass sie die Natur, die Schöpfung nicht länger mit den Füßen treten dürfen“, das könnte eine Antwort sein. Wenn wir Menschen die Natur, die Mitmenschen und Gott achten und lieben lernen, dann sagen beim Erntedankfest tatsächlich vielleicht nicht nur wir Menschen, sondern vielleicht auch Natur und Ernte Dank.

Die Nazaret- und Jungscharbewegung stellt sich vor

Jedem, der im Herbst den großen Pfarrsaal betritt, fallen die neu gestalteten Plakate der Nazaret- und Jungschargruppen auf. – Im neuen Schuljahr erste äußere Zeichen jener Bewegung, die in unserer Pfarre seit Jahrzehnten beheimatet ist.

Warum Nazaret- und Jungschargruppen?

Ziel ist, den Kindern nach dem intensiven Jahr der Erstkommunionsvorbereitung die Möglichkeit zu geben, das pfarrliche Leben in der Gemeinschaft weiter mitzuerleben und mitzugestalten. Die Gruppen der 3. und 4. Klasse Volksschule werden „Nazaretgruppen“ genannt, von der 1. bis zur 3. Hauptschule sind es dann die Jungschargruppen. Die Gruppenleitung übernehmen Mütter von Kindern des jeweiligen Jahrganges.

Durch Spiel, Gesang, Basteln, Beten, Gottesdienst feiern... sollen die Kinder einander näher kommen und zu einer Gruppe zusammenwachsen, in der Freundschaft und Achtung vor dem Mitmenschen vorherrschen. Natürlich sollen die Freude an den Aktivitäten und der Spaß eine zentrale Rolle spielen. Letztendlich möchte man aber auch erreichen, im christlichen Geist zur Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes beizutragen und seine Glaubensentscheidung vorbereiten zu helfen. Der Auftrag der Nazaretbewegung und der Jungschar ist begründet in den Worten Jesu: „Geht in alle Welt und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und denkt daran: Ich bin immer bei euch, jeden Tag bis zum Ende der Welt.“ (Mt. 28,19-20)

Im Pfarrleben

Neben den monatlichen Treffen treten die einzelnen Gruppen immer wieder im pfarrlichen Leben in Erscheinung: sei es beim Gestalten eines Kinderkreuzweges, einer Maiandacht oder am Fronleichnamstag (heuer wurden selbst verzierte Teelichter von den Kindern an alle Besucher verteilt). Ein Höhepunkt für jedes Kind ist wohl das Einstudieren des Hirtenspieles für die Krippenandacht am 24. Dezember. Traditionell ist dies die Aufgabe der Kinder des 4. Jahrganges der Volksschule. Die Proben sind intensiv und die Aufregung mancher „Schauspieler“ groß.

Zur Organisation österreichweit

Die KJSÖ ist die größte Kinderorganisation Österreichs. Es gab bereits in der Zwischenkriegszeit die Bestrebung, die Kirche zu verjüngen und zu erneuern. Unter anderem wurde die „Neuland-Bewegung“ gegründet. Diese verstand sich als reformpädagogische kirchliche Bewegung. Nach 1945 konnte in der Kinderseelsorge nahezu nahtlos an die Arbeit der Zwischenkriegszeit angeknüpft werden. Nach dem Vorbild der Neuland-Bewegung wurde die Jungschar gegründet. Der jeweilige Zeitgeist hat die Jungschar beeinflusst und weiterentwickelt. Aber die Idee, in der Gemeinschaft „Kirche“ zu erleben und zu gestalten, ist geblieben. Heute sind ca. 100.000 Kinder in ganz Österreich sowie in Südtirol Mitglieder und werden dabei von ca. 13.000 Gruppenleitern begleitet.



Einladung

Am Sonntag, 12. Oktober in der Hl. Messe um 10 Uhr beginnen alle Gruppen ihr heuriges Nazaret- und Jungscharjahr. Einladungen werden in den Klassen verteilt. Alle bekannten und neuen Gesichter sind gerne gesehen! Termine für Gruppenstunden werden von den Müttern mit allen interessierten Kindern eines Jahrganges vereinbart. Doch der Einstieg zu einem späteren Zeitpunkt oder ein erstes Schnuppern sind jederzeit möglich. Informationen zu Kontaktpersonen gibt es im Pfarrhof oder in der Schule bei Jahrgangskollegen. Auf ein zahlreiches Kommen und viel Spaß im Schuljahr 2008/09 freuen sich alle Nazaret- und Jungscharmütter.

Die Geheimnisse des Lichtreichen Rosenkranzes

Papst Johannes Paul II. hat im „Jahr des Rosenkranzes“ (Oktober 2002 bis Oktober 2003) zu den bisher gewohnten drei Teilen des Rosenkranzes einen vierten Rosenkranz hinzugefügt: den Rosenkranz des Lichtes! Und er zählt fünf lichtvolle Geheimnisse auf, die in diesem Rosenkranz bedacht und gebetet werden sollen. Was meint der Papst mit diesem „Rosenkranz des Lichtes“? Der Rosenkranz soll uns zum Bewusstsein bringen, dass dabei der Heilige Geist in die Herzen hinabsteigen soll! Während du betest, soll die „Kraft aus der Höhe“ auf dich herabkommen!

Der Papst verwendet bei dieser Beschreibung des Heiligen Geistes am liebsten das Bild vom Licht: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht erfasst.“ (Joh 1,4-9)

Dieser „Rosenkranz des Lichtes“ soll fünf Geheimnisse aus dem Leben Jesu betrachten:

Jesus, der von Johannes getauft worden ist

Mit fließendem Wasser beginnt das neue Leben. Unvollkommenheit und Schuld waren nicht die Gründe, die Jesus zum Jordan führten. Jesus soll Neues, bisher noch nie Dagewesenes tun: er soll, nach Gottes Willen, eine neue Lebensordnung errichten. Die Tage der Herrschaft der Sünde und des Todes sind gezählt. Die Mission des Messias beginnt mit dem unbedingten Ja des Vaters zu seinem geliebten Sohn. Diese Taufe ist der Bund zwischen ihm und uns. Wir gehören ihm! Wir sind Freunde Gottes!

Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat

Eine Peinlichkeit droht ein Fest der Freude zu beenden. Das Zeichen geschieht nicht, um ein Fest zu retten, sondern um die Herzen für die Gegenwart des Allmächtigen in Jesus Christus zu öffnen. Das Zeichen gilt denjenigen, die gerade erst beginnen zu verstehen, dass Er sie zu Zeugen machen

will für die Freude des Reiches Gottes. Gott ruft zum Fest! Bei ihm wird Wein der Freude ausgeteilt an die Menschen aller Zeiten, Rassen und Nationen.

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat

Gottes Reich soll in unserer Welt wachsen. Im Vater unser beten wir darum, dass die Menschen das wirklich Notwendige für ihr Leben auch erhalten. Körper und Geist, Leib und Seele brauchen Nahrung. Auf das tägliche Brot der Zuwendung, der Vergebung und der Liebe soll niemand verzichten müssen. Schon gar nicht dürfen wir es verweigern, denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Das Reich Gottes wächst, wo Menschen einander vergeben und neu miteinander anfangen. Es ist fühlbar, wo Menschen sich gegenseitig helfen, ihren Hunger und Durst zu stillen.

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist

Berge – Orte, wo Himmel und Erde sich berühren. Berge sind

seit Menschengedenken Orte der Gottesbegegnung. Der Leib Jesus wird verklärt. Sein Menschsein wird durch himmlisches Licht für einen Moment durchleuchtet. Durch seine Taten und Worte ahnten die Jünger es schon. Aber jetzt wird der Himmel aktiv. Er, Jesus, ist der geliebte Sohn Gottes, der Erlöser! Die Verklärung ist nur ein Vorgeschmack auf das, was kommen wird – ein Leben im Licht Gottes ohne die Grenzen von Raum und Zeit.

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

Mein Leib und mein Blut für euch! Mein Leben für euch! Sein Leben ist stückweise Hingabe als Brot für die, die wahrlich Hunger nach Liebe haben. Sein Versprechen gilt: Ich bin für euch da! Ihr könnt mich sehen und schmecken in Brot und Wein. In diesem großen Geheimnis sind wir eins: Ich bin in euch und ihr in mir!



Der Bibelkuchen zum Erntedank

Einen Kuchen mit der Bibel backen? Wie soll das denn gehen? Ganz einfach:

Du benötigst eine Bibel und schlägst die entsprechenden Bibelstellen nach. In den Geschichten des Alten und Neuen Testaments werden alle Zutaten für den Bibelkuchen genannt. Wir geben euch die Bibelstellen an und erzählen, welche Zutat gemeint ist. Vielleicht habt ihr dennoch Lust, die Originalstellen in der Bibel nachzuschlagen, hinter mancher Zutat steckt nämlich eine spannende Geschichte. Lasst euch überraschen!

Neben einer Kaffeetasse und einem Esslöffel zum Abmessen der Zutaten, einem Mixer mit Rührhaken, einer großen Rührschüssel und einer Springform mit einem Durchmesser von 28 cm benötigt ihr folgende Zutaten:

1. Buch von den Königen 5,2: daraus sind 5 ½ Tassen Mehl

Salomo, der Herr über alle Königreiche vom Euphratstrom bis um Philisterland und bis an die Grenzen Ägyptens benötigte für sich und seinen Hofstaat täglich drei Tonnen feines und sechs Tonnen gewöhnliches Mehl ...

Jesaja 7, 22: daraus sind 1 ½ Tassen Speiseöl oder Butter

Die Kuh und die zwei Ziegen, die jeder nur noch haben wird, werden so viel Milch geben, dass die ganze Familie Butter essen kann...

Jeremia 17, 11: daraus sind 6 Eier

Wer Unrecht begeht, ist wie ein Vogel, der sich auf Eier setzt, die er nicht gelegt hat.

Jeremia 24, 2: daraus sind 2 Tassen Feigen

Die Feigen in dem einen Korb waren sehr gut, wie die ersten reifen Feigen des Jahres; die in dem andern aber waren so schlecht, dass man sie nicht essen konnte.

2. Buch Mose 3,8: daraus sind 1 ½ Tassen Honig

Mose soll die Israeliten aus Ägypten führen, in ein Land wo Milch und Honig fließen.

Buch der Sprichwörter 30,33: daraus sind 4 Tassen Milch

Jede Handlung hat eine Folge: Wenn Milch geschüttelt wird, wird sie zu Butter, wenn ...schau doch mal nach!

1. Buch Samuel 30,12:

daraus sind 2 Tassen Rosinen

Die Leute Davids fanden einen Ägypter, der überfallen worden war und drei Tage lang nichts gegessen und getrunken hatte. Sie versorgten ihn mit Wasser, Brot, Feigenmark und zwei Portionen Rosinen.

4. Buch Mose 17,23:

daraus sind 1 Tasse Mandeln

Mose sammelt im Auftrag Gottes die zwölf Stöcke der Stammesoberhäupter des Volkes Israel ein. Als er diese am nächsten Tag aus dem Heiligen Zelt holte, trug Aarons Stab grüne Blätter, Blüten und Mandeln.

3. Buch Mose 2,13: daraus ist eine Prise Salz

Gott befiehlt, dass alle Speiseopfer gesalzen werden sollen.

Offenbarung an Johannes 18,13:

daraus sind 3 Esslöffel Zimt

Die Bewohner der Stadt Babylon werden für ihre Gottlosigkeit bestraft. Es werden keine Waren, darunter Zimt und andere Gewürze, mehr gekauft. Die Kaufleute bleiben auf ihren Waren sitzen.

Von einem **Päckchen Backpulver** ist in der Bibel nicht die Rede, ihr benötigt es dennoch für euren Kuchen.

Für die Zubereitung geht ihr so vor:

- 1) Der Backofen wird auf 200 Grad/ 175 Grad Umluft oder Stufe 2 bei einem Gasherd vorgeheizt.
- 2) Zunächst werden alle festen Zutaten miteinander vermengt.
- 3) Anschließend fügt ihr die restlichen Zutaten wie Milch, Eier, Öl und Honig hinzu.
- 4) Jetzt werden alle Zutaten zu einem dickflüssigen Teig verrührt.
- 5) Die Springform einfetten, mit Mehl bestäuben und den Teig in die Form füllen.
- 6) Der Kuchen wird im Backofen ca. 75 bis 80 Minuten gebacken. Mit einem langen Holzstäbchen könnt ihr ausprobieren, ob der Kuchen gar ist: Klebt noch Teig am Stäbchen beim Rausziehen, ist der Kuchen noch nicht fertig. Das nennt man übrigens „Stäbchenprobe“.

Guten Appetit!

50 Jahre Musikverein Zistersdorf

Am 15. Juni 1958 fand auf Initiative des damaligen Vizebürgermeisters Ferdinand Reiter und von Franz Heinz, musikalischer Leiter der nach ihm benannten Musikkapelle, die Gründungsversammlung des Musikvereins statt. Reiter, der ja bekanntlich später Bürgermeister und Landtagspräsident von NÖ wurde, fungierte als erster Obmann. Heinz wurde zum Kapellmeister gewählt. Als Stabführer war Josef Haberle tätig. Auf Grund der zahlreichen politischen Agenden von Reiter wurde im Jahr 1967 Ing. Otto Niessner geschäftsführender Obmann. 1985 folte ihm Franz Haberle aus Maustrenk als Obmann nach. Gottfried Zelenka wurde 1997 zum Geschäftsführer und 2002 zum Obmann gewählt. 1968 übernimmt Josef Haberle die musikalische Leitung des Vereins und übergibt 1993 den Taktstock an Karl Schödl. Beide Kapellmeister wurden mit der Dirigentennadel in Gold ausgezeichnet.

Der Musikverein besteht zur Zeit aus 80 spielenden Mitgliedern. Dazu kommt der Kapellmeister, 5 Marketenderinnen und der Obmann. Das ergibt die stattliche Anzahl von 87 Aktiven im Alter zwischen 13 und 65. Dazu kommen noch 10 Ehrenmitglieder. Das Durchschnittsalter beträgt nur etwas mehr als 32 Jahre.

Neue CD und DVD zum Jubiläum

Am 15. März fand im Kulturhaus das Jubiläumskonzert statt. Dabei wurde eine CD sowie eine DVD

mit dem Titel „Wein4tel – Un’sre Heimat“ vorgestellt. Gespielt werden darauf Werke von Komponisten aus der Umgebung. Für die tollen Foto- und Filmaufnahmen auf der DVD sorgten Rudolf Markovics, Roland Soos und Horst Krocil. Die CD/DVD ist bei jedem Musikvereinsmitglied, am Stadtamt oder beim Bezirksmusikfest erhältlich.

Am Sonntag, 15. Juni 2008, dem Gründungstag, wurde im Heurigenlokal Andre in Gr. Inzersdorf die eigentliche Jubiläumsfeier abgehalten. Auch Bürgermeister Peischl mit Gattin und der 2. Präs. des Nö. Landtages, Herbert Nowohradsky waren anwesend.

Tag der Blasmusik, Bezirksmusikfest

Den Tag der Blasmusik halten wir am Samstag, 30. August 2008, ab. Vom 19. – 21. September geht das Bezirksmusikfest rund um den Schlossteich und Sportplatz über die Bühne. Am Freitag steigt für die Jugend eine Party unter dem Namen „Pond Area Night“. Am Samstag treten ab 20 Uhr die bekannten volkstümlichen Interpreten „Die Edlseer“ auf. Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit der Hl. Messe im Festzelt. Anschließend spielt der Musikverein Bad Blumau zum Frühschoppen auf. Ab 13 Uhr werden rund 30 Musikkapellen auf dem Sportplatz empfangen. Um 14 Uhr geben alle teilnehmenden Vereine ein Großkonzert, bevor es zur Marschmusikbewertung kommt. Zum Ausklang spielen ab 17 Uhr



Für die unzähligen Ausrückungen zu kirchlichen Festen - hier eine Abordnung beim Erntedank- und Pfarrfest - dankt die Pfarre Zistersdorf und gratuliert mit einem herzlichen Vergelt's Gott!

„Vindemia“ im Festzelt auf.

Mit einem Friedhofsgang im Anschluss an die Hl. Messe um 10 Uhr zu Allerseelen gedenken wir auch unserer toten Kameraden.

Am 16.11. wird in der Kellerbühne das Spiel in kleinen Gruppen abgehalten, wo sich Ensembles aus dem Bezirk der Jury stellen werden.

Den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet das Kirchenkonzert in der Stadtpfarrkirche zu Maria Empfängnis, am 8. Dezember um 17 Uhr.

Der Musikverein Stadt Zistersdorf lädt alle herzlich zum Besuch der verschiedenen Feierlichkeiten ein.



Auszeichnung mit dem silbernen Ehrenzeichen des Landeshauptmannes: LH Pröll, Peter Höckner, Nö. Blasmusikverband, Obm. Gottfried Zelenka, Katrin Zelenka, Kpm. Karl Schödl, Bgm. Wolfgang Peischl

Pater Georg Sporschill in Zistersdorf!



Pater Georg Sporschill hält am **Donnerstag, 25.9.2008, um 19 Uhr, im Saal der Raiffeisenkasse Zistersdorf einen Vortrag über sein Projekt in Rumänien.**

In Vorarlberg aufgewachsen, begann der Jesuitenpater Georg Sporschill Anfang der Achtzigerjahre in Wien Einrichtungen für Obdachlose und Projekte für Langzeitarbeitslose aufzubauen. 1991 ging er im Auftrag

der Caritas nach Rumänien, um den Straßenkindern zu helfen.

„Die Straßenkinder machen mich erst zum dankbaren Priester, zum stolzen österreichischen und rumänischen Staatsbürger, zu einem Menschen, der seine behütete Familie zu schätzen weiß. Meine Lebensgeschichte beginnt vor diesem Horizont zu leuchten. Ich weiß, wie gut es mir geht und wie groß meine

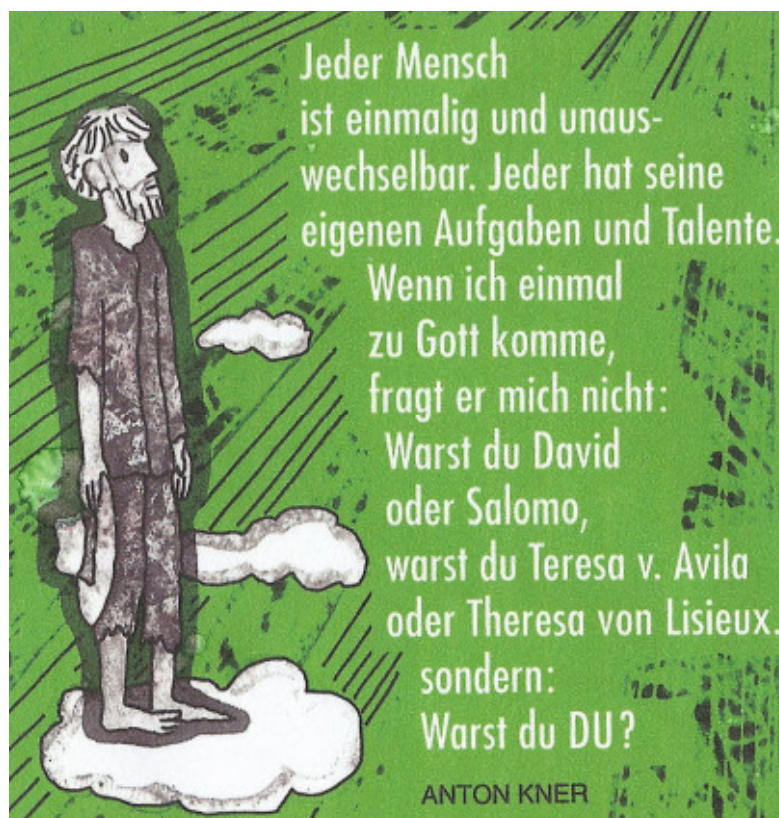
Berufung ist. Die Straßenkinder richten unseren Blick auf die guten Kräfte, die in jedem Menschen stecken. Die Straßenkinder befreien mich von der Scheu zu bitten und machen mir Mut, direkt zu sein. Freundschaft hat dieses Wunder bewirkt. Sie ist das größte Geschenk, das wir den Straßenkindern bringen können. Noch größer aber ist das Geschenk dieser Kinder an uns. Gerade von denen, die keine Familie kennen, empfangen wir Geborgenheit und tiefe Freundschaft. Die Hungrigen geben das Brot der Liebe. Jedes Kind auf der Straße drängt mich. Ich weiß heute, dass jeder Freund und jede Freundin ein Leben retten kann. Nach der biblischen Tradition gilt: „Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt.“

Wie eine Rolltreppe

„Bevor ich nicht weiß, ob es Gott überhaupt gibt, wie soll ich dann an ihn glauben? Oder hast du einen Beweis, dass er nicht nur in Märchenbüchern vorkommt?“ Einen Moment schweigen alle in unserer kleinen Gebetsrunde. Wer hat schon einen Beweis, den ein Skeptiker nicht vom Tisch wischen könnte? Da sagte einer: „Ich will dir ein Beispiel erzählen, das mir selbst geholfen hat: Du kennst eine Rolltreppe. Solch eine, die nicht ständig läuft, sondern sich nur bei Bedarf durch eine Lichtschranke einschalten lässt.

Nun stell dir vor, ein altes Mütterchen vom Lande kommt in die Stadt. Jemand zeigt ihr die Rolltreppe und sagt: „Die bringt Sie nach oben!“ Die Frau schaut eine Weile auf die Treppe, schüttelt dann den Kopf und sagt: „Sie meinen wohl, mir können Sie alles erzählen? Die bewegt sich doch gar nicht. Ich gehe lieber zu Fuß nach oben, da weiß ich, dass ich ankomme.“ Da nimmt der Mann die alte Frau am Arm, geht mit ihr auf die Rolltreppe und plötzlich stellt sie fest: Es funktioniert! „Siehst du“, sagt er zu dem skeptischen Freund, „so ist das mit Gott und dem Glauben auch“.

Solange du auf Beweise wartest, ehe du an ihn glaubst, passiert gar nichts. Du bekommst immer nur neu die Bestätigung, dass du mit deiner Skepsis Recht hast.



Pfarrkalender

| | | | |
|------------|------------|-------|---|
| Sonntag | 17.8.2008 | 9.00 | Kirtagsmesse im Gemeindezentrum Gösting |
| Donnerstag | 28.8.2008 | 20.00 | Erweiterte Pfarrgemeinderatssitzung |
| Samstag | 6.9.2008 | 19.00 | Erste Festtagsmesse in Maria Moos |
| Sonntag | 7.9.2008 | | FEST MARIA GEBURT - Hl. Messen 9.00 und 10.00 in Maria Moos |
| | | 15.00 | Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche |
| Freitag | 12.9.2008 | | Abgabe von Kleinbäckerei und Torten für das Pfarrfest |
| Sonntag | 14.9.2008 | | PATROZINIUM: KREUZERHÖHUNG - ERNTEDANK und PFARRFEST |
| | | 9.00 | FESTMESSE - anschließend Prozession und Pfarrfest im Garten |
| Montag | 15.9.2008 | | MONATSWALLFAHRT des Dekanates nach Maria Moos |
| | | 18.30 | Beichtgelegenheit |
| | | 19.00 | Rosenkranz |
| | | 19.30 | Messfeier mit Bischofsvikar Dr. Matthias Roch und Bäuerinnenchor |
| Sonntag | 21.9.2008 | 9.30 | FESTMESSE: 50-Jahrjubiläum des Musikvereins im Zelt vor dem Sportplatz Keine Hl. Messen um 9.00 und 10.00! |
| Sonntag | 21.9.2008 | 9.00 | Eichhorn: Erntedankfest |
| Sonntag | 28.9.2008 | 10.00 | MINISTRANTENSONNTAG - Ministrantenaufnahme |
| Samstag | 4.10.2008 | 17.30 | Erste Sonntagsmesse - Beginn der Winterordnung! |
| Sonntag | 5.10.2008 | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | Hl. Messe und Beginn der Erstkommunionvorbereitung |
| | | 15.00 | Evangelischer Gottesdienst |
| Sonntag | 12.10.2008 | 10.00 | Hl. Messe mit den Nazaret- und Jungscharkindern |
| Mittwoch | 15.10.2008 | | MONATSWALLFAHRT des Dekanates nach Maria Moos |
| | | 18.30 | Beichtgelegenheit |
| | | 19.00 | Rosenkranz |
| | | 19.30 | Messfeier mit Prälat Dr. Gerhard Schultes, Kirchenchor Rabensburg |
| Sonntag | 19.10.2008 | 9.00 | Eichhorn: Pfarrfest und Patrozinium |
| Samstag | 25.10.2008 | 17.30 | Messfeier und Pfarrabend |
| Sonntag | 26.10.2008 | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | Hl. Messe und Beginn der Firmvorbereitung |
| Freitag | 31.10.2008 | 17.30 | Erste Festtagsmesse |
| Samstag | 1.11.2008 | | ALLERHEILIGEN |
| | | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | Hochamt |
| Sonntag | 2.11.2008 | | ALLERSEELEN |
| | | 9.00 | Hl. Messe in Maria Moos |
| | | 10.00 | Hl. Messe in Maria Moos mit Totengedenken, Ehrung der Gefallenen und Friedhofgang des Musikvereins |
| | | 15.00 | Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche |
| Dienstag | 4.11.2008 | 18.00 | Hl. Messe in Windisch-Baumgarten und Gedenken der Verstorbenen und Gefallenen |
| Donnerstag | 6.11.2008 | 18.00 | Hl. Messe in Gösting und Gedenken der Verstorbenen und Gefallenen |
| Dienstag | 11.11.2008 | 17.00 | Martinsumzug und Feier in der Kirche |
| Samstag | 22.11.2008 | 17.30 | Erste Festtagsmesse mit rhythmischen Liedern, anschl. Pfarrcafe |
| Sonntag | 23.11.2008 | | CHRISTKÖNIG |
| Samstag | 29.11.2008 | 17.30 | Erste Adventsonntagsmesse - Segnung der Adventkränze |
| Sonntag | 30.11.2008 | | ERSTER ADVENTSONNTAG - TAG DER HAUSKIRCHE |
| | | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | Hl. Messe mit den Erstkommunikanten, Segnung der Adventkränze |

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Pfarrspiegel

Durch die Hl. Taufe kamen
in unsere Gemeinschaft:



Hoffmann Paul
Alimanovic Justin

Kern Andreas
Grund Leonie Sophie

Das Sakrament der Ehe
spendeten einander:



Müllner Michael – Schwarzmann Ulrike
Winkler Renè – Manak Annemarie

Vorausgegangen sind uns:



Strahammer Johann
Geyder Maria
Österreicher Hermine
Christ Johann
Holly Leopoldine

Bauer Karl
Retzl Gertrude
Girsch Josef
Hochmeister Karl

Seelsorge im Haus Elisabeth

| | | | |
|---------|------------|-------|--|
| Montag | 1.9.2008 | 14.00 | Fatimagebetsstunde und Gottesdienst |
| Samstag | 4.10.2008 | 14.00 | Fatimagebetsstunde und Gottesdienst |
| Montag | 13.10.2008 | 14.00 | Hl. Messe |
| Sonntag | 19.10.2008 | 10.00 | Krankenkommunion in den Pflegestationen |
| Sonntag | 2.11.2008 | 10.00 | Allerseelengottesdienst und Gedenken aller Verstorbenen |
| Samstag | 8.11.2008 | 14.00 | Fatimagebetsstunde und Gottesdienst |
| Montag | 17.11.2008 | 14.00 | Hl. Messe |
| Sonntag | 23.11.2008 | 10.00 | Krankenkommunion in den Pflegestationen |
| Samstag | 29.11.2008 | 14.00 | Fatimagebetsstunde und Gottesdienst mit Adventkranzsegnung |

♦ Zistersdorf:

Hl. Messen

Samstag: 19.00 Uhr - ab 4.10.2008: 17.30 Uhr

Sonntag: 9.00 Uhr und 10.00 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr Rosenkranz

♦ Eichhorn

Sonntag: 8.30 Uhr Hl. Messe

♦ Wd. Baumgarten

Dienstag: 18.00 Uhr Hl. Messe

♦ Gösting

Donnerstag: 18.00 Uhr Hl. Messe

Erntedank- und Pfarrfest

Unser Erntedank- und Pfarrfest feiern wir heuer am 14. September.

Um auch diesmal wieder für ein schnelles Mittagessen sorgen zu können bieten wir Essensbons nach den Hl. Messen am 30.8., 31.8., 6.9. und 7.9.2008 oder in den Zistersdorfer Trafiken an.

Wir bitten auch um Mehlspeisen, Weinspenden und um viele helfende Hände. Schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!

**Kommen Sie und
feiern Sie mit uns!**

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: P. Benedikt Amon, Mag. P. Andreas Kubien, Mag. Elisabeth Gasteyer, Ernestine Hartmann, Margit und Felix Koller, Otti Pekert, Andrea und Karl Steiner, Michaela Streihammer, Christine und Anton Turetschek, Gottfried Zelenka
e-mail: redaktion_pfarbrieft@gmx.at